

# Matti Keller stellt Sprintrekord ein

## Verein mit kleinem Team bei Regionalmeisterschaften in Kienbaum dabei

Kienbaum. Bei den zweitägigen Regionalmeisterschaften im Olympischen und Paralympischen Trainingszentrum für Deutschland in Kienbaum war der SC Frankfurt mit einem kleinen Team vertreten.

Matti Keller (U 18) war ausschließlich im 60-m-Sprint gestartet. Dort stellte er mit 7,0 Sekunden den Hallenrekord seiner Altersklasse ein und gewann mit einem deutlichen Vorsprung von 6/10.

Für den 17-Jährigen war die Zeit ein guter Einstand in die Hallensaison. „Das war ein sehr zeitiger Wettkampf, Matti hat am Tage zuvor noch trainiert. Mit dieser Zeit kann er bei den BBM der U20 auf alle Fälle vorn mitlaufen“, urteilt Trainer Hartmut Schulze. Er betreute auch Pauline Balkow (W14), die im Finale über 60 m Vierte in 8,9 s (VL 8,8) wurde. Im Weitsprung reichten 4,25 m für Platz 3 – eine solide Leistung für sie angesichts der Trainingsmöglichkeiten in der Halle. „Die Fürstenwalder können zum Beispiel zweimal wöchentlich in Kienbaum in der Laufhalle auch Sprung trainieren“, so Schulze.



Der zweite Tag stand im Zeichen der jüngeren Altersklassen. Als Einziger konnte Ian Constantine Kehder in der AK 9 den Titel eines Regionalmeisters holen. Er gewann die 800 m unter 16 Startern in einer Zeit von 2:48,7 min.

Im Hochsprung wurde Ian Zweiter. Die gleiche Platzierung erreichten Tim Thielemann (m11/800 m, Weit) und John Lukas Posorski (m9/Hoch). Aidan Ballaschke (m11) wurde

Dritter im Hochsprung. Eingestehen muss man, dass die Teilnehmerzahl bei den älteren Jungen, anders als bei den gleichaltrigen Mädchen sehr dürftig war. Und der Wettkampf für den Verein auch nicht die große Wertigkeit wie eine Woche zuvor der Stützpunktpokal in Potsdam hatte. „Aber die Kinder bleiben so im Wettkampfgeschehen“, betont Übungsleiterin Susanne Thielemann.

Sie war vor allem von John Lukas positiv überrascht, der gerade erst aus der jüngeren Trainingsgruppe gekommen war. „Er hat sich vor allem im Hochsprung gut geschlagen“, so Susi Thielemann. Dort schaffte John Lukas mit zwei weiteren Jungen die ersten vier Höhen bis zu 1,05 jeweils im ersten Versuch, ehe alle an der nächsten Höhe scheiterten und Florens Knoblich (Gaselan Fürstenwalde), der erst mehr Fehlversuche aufwies, bis zur Höhe von 1,13 an ihnen vorbeizog.

Einen Höhepunkt stellte die 4x200-m-Staffel dar, in doppeltem Sinne. Denn Ians Mutti hatte nach den 800 Metern (!) vorgeschlagen, ob die Jungen in der U12 nicht noch kurzfristig zur Staffel antreten könnten. Der Veranstalter machte es möglich und die vier Frankfurter wurde hinter den teils gemischten Mannschaften aus Neukölln Dritter. „Für diese spontane Sache war das richtig gut“, befand die Übungsleiterin.

Kerstin Bechly (4.12.2017)

